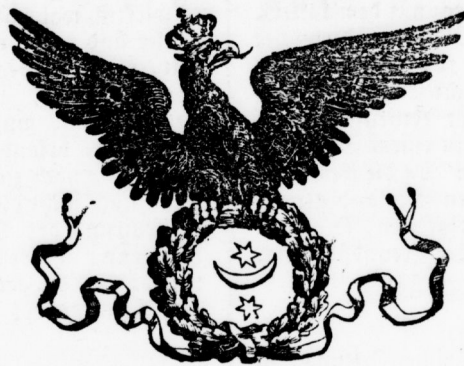


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von D. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesche) zu richten.

No. 15.

Halle, Donnerstag den 18. Januar

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Jan. Nach einer Bestimmung Sr. Maj. des Königs soll das Krönungs- und Ordensfest in diesem Jahre am Sonntag den 21. d. M. gefeiert werden. Der beschränkte Raum gestattet nur die Anwesenheit der Herren Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, welche ausdrücklich zu diesem Feste und zur königlichen Tafel Einladungen erhalten werden.

Frankfurt a. M., d. 8. Jan. In diesen Tagen hat Joh. Phil. Wagner dem Bundestage eine Eingabe überreicht, worin derselbe bittet, das Final-Ergebnis seiner Versuche, den Elektromagnetismus als Bewegkraft im Großen anzuwenden, der zu dessen Prüfung von Bundeswegen ernannten technischen Kommission vorzulegen. Hat er es mit diesen Versuchen auch nur dahin gebracht, ein Fuhrwerk von etwa 30 Ctr. Schwere, mit 30 bis 40 Personen besetzt, auf der Eisenbahn fortzuschaffen, so verdient doch die Beharrlichkeit, die er dabei entfaltete, ehrende Anerkennung. Man hofft daher, daß ihm solche, so wie einlge Entschädigung für die auf die Versuche selbst verwendete Zeit, Mühe und Kosten möchte zu Theil werden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 9. Januar. Vorgestern hat im Winterpalast die feierliche Verlobung der Großfürstin Alexandra, dritten Tochter Ihrer Majestäten, mit dem Prinzen Friedrich von Hessen stattgefunden.

Briefe aus Odessa vom 18. December melden die merkwürdige Erscheinung, daß das Meer sich plötzlich beinahe $\frac{1}{2}$ Werst vom Lande zurückgezogen hat, und sämtliche in den beiden Häfen befindlichen Schiffe auf dem Trocknen geblieben sind.

Ein Schreiben aus Konstantinopel in der Londoner Times, welches sich auf gute Auktorität beruft, enthält folgende Mittheilung: Die 5te Division der russischen Armee, welche in dem Distrikte von Odessa stationirt war, hat Befehl erhalten, so schnell als möglich nach dem Kaukasus zu marschiren. Eine so plötzliche Bewegung und zu einer so vorge-

rückten Jahreszeit bestätigt die hier eingelaufene Nachricht von großen Verlusten, welche durch den Angriff des berühmten Schamyl in Daghestan herbeigeführt wurden. Er soll 9 verschiedene Forts erstürmt und ihre Besatzungen niedergemacht haben. Ganze Detachements waren abgeschnitten und 2 von den alten russischen Regimentern gänzlich vernichtet. Eine bedeutende Anzahl Geschütz fiel den Angreifern in die Hände. Die ganze russische Linie in Georgien und Daghestan war bedroht. Die russische Macht im Kaukasus beläuft sich auf 138 Bataillons Infanterie und 23 Regimenter Kavallerie, wozu jetzt noch das ganze 5te Armeekorps kommt, das augenblicklich in Südrußland steht.

Niederlande.

Vom Rhein, d. 8. Januar. Nach Berichten aus Holland hat man dort die Nachrichten über die Gestaltung der Verhältnisse zwischen Hannover und dem Zollverein mit großer Befriedigung vernommen. Dies erinnert an die vom Haag und Amsterdam früher ausgegangenen Aeußerungen, welche im Wesentlichen darauf hinausliefen, daß man nicht nöthig habe, in dem Systeme gegen Deutschland etwas zu ändern, so lange Hannover und die Hansestädte dem Zollverein nicht beigetreten seien. Allerdings würden die Beziehungen Hollands zu Deutschland durch den Anschluß der noch gesonderten Staaten einen bedeutenden Umschwung erfahren, allein täuschen wir uns nicht, so weisen die innern Zustände Hollands selbst, auch ohne besondere Veranlassung von Außen, es immer mehr darauf hin, mit dem deutschen Hinterland in ein besseres Einvernehmen zu treten. Daß das Bedürfnis hierzu bereits fühlbar hervortritt, beweist neben Anderm die Zunahme der Stimmen in Holland, welche sich für eine Umänderung der Politik gegen Deutschland aussprechen. Wenn man übrigens im Haag auf die beklagenswerthe Absonderung der norddeutschen Staaten wirklich Hoffnungen baut, so möchte man sich darin etwas verrechnen, indem diese in ihrer gegenwärtigen Stellung für die Länge unmöglich verharren können, ohne ihre eignen Interessen schwer zu gefährden.

Frankreich.

Mit der letzten indischen Ueberlandpost sind Depeschen aus China eingetroffen, welche melden, daß der für China bestellte Generalkonsul Frankreichs, der Graf v. Ratti-Menton am 6. September zu Bampoa eine Konferenz mit dem kaiserl. Oberkommissär hatte. Der Graf von Ratti-Menton überreichte seine Kreditive und ein Schreiben, worin für Frankreich die nämlichen Vortheile verlangt wurden, welche England bewilligt worden. Der kaiserliche Oberkommissär ertheilte hierauf folgende mündliche Erklärung, die er auch in einem Schreiben vom 10. Sept. an Hrn. Guizot wiederholte: Da die chinesische Regierung in so großmüthiger Weise gegen England gehandelt, trotz der alten und neuerlichen Streitigkeiten, so glaube die kaiserliche Regierung nicht, sich minder freundschaftlich in Betreff Frankreichs zeigen zu sollen.

Schweiz.

Zürich, d. 6. Januar. Die neue Züricher Zeitung, so ziemlich das Organ der Mehrheit des Züricher Kantons, enthält einen Artikel: „Die Stellung der Schweiz zum Auslande und zu den Jesuiten“, welcher entschieden und kräftig auseinandersetzt, wie groß die Gefahr für Geistesfreiheit und Fortschritt in Helvetien jetzt sei, nachdem sich die Jesuiten, welche kein Vaterland kennen, nun endlich des Vororts der katholischen Schweiz bemächtigt haben, Luzerns, worin ihnen der überwiegende Einfluß nicht durch die Schnellkraft einer politischen Aristokratie bestritten werde. Die Regeneration, welche als eine schweizerische Nothwendigkeit für alle Eidgenossen anerkannt werden müsse, werde in kurzer Zeit ihre Wirksamkeit verlieren, da, wo die Jesuiten den Boden, auf dem sie stehen, durch wissenschaftliche Jugend- und religiöse Volksbildung (in ihrem Styl) unterhöhlen dürfen. Nicht der heilige Jesuiten-Orden sei es gewesen, welcher den Vorältern zur Freiheit verholfen habe, aber er werde es sein, welcher dem schweizerischen Ur-Element, der Demokratie, den Todesstoß zu versetzen suche. „Gegen radikale Uebel helfen nur radikale Mittel!“ heißt es am Schluß des Artikels, welcher alle Folgen einer solchen Kur auf die Urheber des Uebels, die Luzerner Großräthe, zum voraus zurückwirft.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Jan. Die Verwerfung aller Katholiken aus der Liste der Bürger Dublins, welche vom Sheriff vorgeschlagen worden, als Geschworene über die Schuld oder Unschuld O'Connell's zu entscheiden, hat die ganze katholische Bevölkerung Irlands aufgereggt. Ohne Unterschied der politischen Meinung sammelt sich dieselbe um den Primas der katholischen Geistlichkeit, Dr. Croll, und schreit über Verletzung der Emanzipations-Akte. Ein Aufruf an alle Katholiken Irlands ist unmitttelbar nach der Veröffentlichung der Jury-Liste von 65 Advokaten, unter denen nur drei Repealers, erlassen worden, worin dieselben zu einer großen Versammlung am 13. d. M., zwei Tage vor dem Beginn des Prozesses, nach Dublin berufen worden, um eine Petition dieser Sache wegen an die Königin zu erlassen. Alle Whig-Journale stimmen ihnen bei und versprechen den Beistand ihrer ganzen Partei, um ein Ministerium zur Strafe zu ziehen, welches sich „eines so großen Verbrechens“ — nämlich die Verwerfung der katholischen Geschworenen — schuldig gemacht habe. Die Krone hat nach den Befehlen nicht nöthig, für diese Verwerfung ihre Gründe anzugeben; da sie indeß die einzigen Katholiken, 11 an der Zahl, welche auf der Liste standen, verworfen hat, so leuchtendiese Gründe von selbst ein. Die Times bemerkt ganz richtig: „wenn es sich nun herausstellt, daß die 11 Katholiken Repealers sind,

was sollen die Kronbeamten thun? Die Partei, welche in Untersuchung sich befindet, muß sich dies Verfahren gefallen lassen, weil sie aus Repealern besteht.“ Die Morning Chronicle sagt freilich dazu: „das ist anglo-irländisches Recht“, aber wenn es wirklich wahr ist, daß jene ausgestoßenen Männer alle Repealer sind, und es sich in dem Prozesse eigentlich darum handelt, ob die Repeal-Bewegung in der Form, welche sie angenommen hatte, als eine Verschwörung zu verurtheilen sei, oder nicht, so muß diese Verwerfung als ganz in der Ordnung erscheinen, besonders da die Hartnäckigkeit eines einzigen Geschworenen nach englischem Rechte hinreicht, dem Angeklagten, wenn auch nicht die Freisprechung zu sichern, so doch eine neue Instruirung des Prozesses zu bewirken. Daß aber eben die Regierung in ihrem Rechte ist, erzeugt doppelte Schwierigkeiten für sie, die gereizte Stimmung zu beschwichtigen und aus dem Resultate des Prozesses Vortheile zu ziehen.

Griechenland.

Nach einem Schreiben aus Athen vom 25. December hat die am 21. daselbst stattgefundene Feier des Geburtstages der Königin nichts zu wünschen übrig gelassen. Verschiedene einflußreiche Abgeordnete hatten sich der zur Gratulation erwählten Deputation angeschlossen, und Alle drückten Ihrer Majestät ihre Ehrerbietung in Worten aus, die nicht nur geziemend lauteten, sondern auch herzlich. Königin Amalie empfing alle Aufwartenden, auch die Gesandten und deren Frauen, im National-Kostüm und mit all' der ihr eigenen, alle Herzen gewinnenden Anmuth. Als Ihre Majestät spät am Tage ausfuhren, wurden dieselben vom Volke mit lebhaftem Zuruf empfangen. Die Ruhe der Stadt ist seit dem 20. durch nichts gestört worden, und man fängt an, sich den besten Hoffnungen um so lieber hinzugeben, als auch in der Umgegend und wo sonst her wir Nachrichten haben, sich wenigstens nichts verschlimmert hat. Möchte es in den Möglichkeiten liegen, daß die wieder beginnenden Berathungen in der National-Versammlung einen Gang nähmen, der ruhig genug wäre, um nicht zur Wiederaufregung der Leidenschaften zu führen. Nach den Gesinnungen zu urtheilen, welche viele Abgeordnete haben laut werden lassen, seitdem die huldvolle Antwort König Otto's auf die Adresse bekannt geworden ist, sollte man sich versucht fühlen, an einer ferneren Opposition zu zweifeln. — Noch ein zweites gutes Zeichen ist da. Die Kommission für die Prüfung des Verfassungs-Entwurfes hat ihre Arbeiten, dem Vernehmen nach, bereits beendigt und sich über die Hauptfragen fast einstimmig ausgesprochen. Das Zweikammer-System darf als adoptirt angesehen werden; denn die Gegner desselben werden auch in der National-Versammlung außerordentlich in der Minorität sein. Auch darf vielleicht angenommen werden, daß die Opposition auf diesen Punkt ihre Haupt-Angriffe gar nicht machen, sondern alle ihre Kräfte bis zur Diskutirung der Nebenfrage über die Natur der ersten Kammer sparen werde.

Vermischtes.

— Stettin, d. 13. Jan. Die Stürme, welche im December wehten und namentlich vom 8. zum 9. und vom 16. zum 17. zu Orkanen anwuchsen, haben bedeutenden Schaden verursacht. Eine Menge von Flegel- und Strohdächern und Fenstern wurden beschädigt; an mehreren Orten stürzten Scheunen und Stallungen ein, wobei auch einiges Vieh theils getödtet, theils stark beschädigt wurde; zwei Windmühlen stürzten zusammen; eine sehr große Menge von Bäumen — im Regenwalder Kreise allein wird deren Zahl in Privat-Waldungen auf circa 30,000 angegeben — wurden theils entwurzelt, theils zerbrochen; ein mit Leinsamen beladenes, von Königsberg nach der

Nordsee bestimmtes Schiff trieb der Sturm bei der sogenannten Pritterschen Bucht so heftig auf den Strand, daß es nicht wie- der flott gemacht werden konnte; die erst im vorigen Jahre er- kauten Bade-Zellen und Versammlungs-Lokale der Bade-An- stalt zu Swinemünde, welche schon in der Nacht zum 5. Sept. v. J. vom Sturme hart mitgenommen waren, wurden gänzlich vernichtet; viele Fischerböte, Rähne und selbst Jachten erlitten theils große Beschädigungen, theils zertrümmerten sie gänzlich. Das Wasser am Ostseestrande wuchs an manchen Stellen um circa 20 Fuß und drang mit so großer Kraft in den Swinestrom ein, daß es den Ausfluß desselben hemmte, die Vollwerke über- strömte und selbst in einige Häuser der Stadt Swinemünde ein- drang. In den Binnengewässern der Inseln Usedom und Wol- lin wuchs das Wasser ebenfalls dergestalt, daß es manche Theile überschwemmte und selbst einige Land-Passagen daselbst sperrte.

Bei Grob-Stoboy, unweit Elbing, wurden in der ersten Woche des Januar an 20 Störche, Nahrung suchend, auf den Feldern gesehen, und eben so an verschiedenen Orten der Elbinger Niederung.

Die königl. französische Familie besitzt 151 Quadrat- meilen des Landes; die Gesamtsumme ihrer jährlichen Reven- nüen beträgt 30 Millionen, — die Ausgabe 10, höchstens 20 Millionen Fr. jährlich. Das königliche Haus hat jede Stunde 3424 Fr. 35 Ct., jeden Tag 82,189 Fr. 4 Ct., jeden Monat 2,465,671 Fr. 20 Ct. zu verzehren.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde
Halle, den 16. Jan.

Weizen	1 ^φ 25 ^{1/2} — 2 bis 2 ^φ 2 ^{1/2} 6 ²
Roggen	1 ^φ 15 ^φ — 1 ^φ 20 ^φ —
Gerste	1 ^φ — — — 1 ^φ 20 ^φ —
Hafer	— ^φ 20 ^φ — — — 22 ^φ 6 ^φ

Magdeburg, den 16. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	40 — 47 ^φ Gerste	28 ^{1/2} — 29 ^{1/2} ^φ
Roggen	34 — 35 ^φ Hafer	16 ^{1/2} — 18 ^φ

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 16. Jan.: 16 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16 bis 17. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Post-Inspr. Piek a. Lütterbogel. Hr. Fabrik-
Pistorff a. Aachen. Hr. Damm. Hegewald a. Bornthal. Hr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß die Aus- schüttung der Webermeister Ernst Hech- lerschen Concursmasse binnen Kurzem er- folgen wird.

Eisleben, den 6. Januar 1844.

**Königl. Preuß. Land- und Stadt-
gericht.**

Ein Kapital von 1700 Thaler wird zur ersten Hypothek auf ein Wohn- haus in hiesiger Umgegend, gegen 4 Pro- zent Zinsen, gesucht. Die zugehörigen Pa- piere liegen zur Prüfung vor. Nähere Aus- kunft ertheilt die Expedition des Couriers.
Halle, den 16. Januar 1844.

Holz-Auction.

Es sollen nächste Mittwoch als den 24. Januar c., Vormittags um 10 Uhr, circa 60 Stück Ellern, Pappeln, Buchen und Birken, als Nutz- und Brennholz auf dem Stamme, unter den im Termine be- kannt zu machenden Bedingungen meistbie- tend verkauft werden beim Fischer
Wolferrmann in Döllnig.

Ein in der Nähe von Leipzig im Herzogthum Sachsen gelegenes Landgut von 180 Scheffel Ausfaat Feld, Gärten und Zubehör, soll mit Inventarium, Vieh, Schiff und Geschir, Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden durch den Aktuaris Dancker, große Märkerstraße Nr. 455.

Gutshof. Fundberg a. Herzberg. Die Hrn. Kaufl. Vosbeding c. Leipzig, Kunzenberg a. Dresden, Eichhoff a. Magdeburg, Bodum a. Penneber.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Wertheimer a. Bamberg, Berg a. Berlin, Luge a. Hamburg, Wolff a. Neustadt. Hr. Baumeister Schlobach a. Scheubig. Hr. Defon. Saake a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Damm. Harmening a. Ederleben. Hr. Defon. Ketsch a. Leipzig. Hr. Buchhändl. Hoffmann a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Geisenheim a. Düsseldorf, Arndt a. Brandenburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Senkler a. Erfurt, Weber a. Potsdam. Hr. Mühlenbes. Linde a. Schandau.

Schwarzen Bär: Hr. Candidat Müller a. Mansfeld. Hr. Gutsbes. Brunert a. Harzgerode. Hr. Lehrer Hoffmann a. Bitz. Hr. Kaufm. Schilling u. die Hrn. Kupferschmiede Voigt u. Just a. Magdeburg.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Lust a. Radwiz, Pollack a. Pils- sen, Ettibinger u. Häuerschein a. Frönn.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kaufl. Bernhardt a. Berlin, Beichel a. Frankfurt. Hr. Partik. Eichmann a. Stettin. Hr. Rittergutsbes. Wegner a. Altenburg. Hr. Doctor Albert a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Consiß. Rath Dr. Käufer a. Dresden. Hr. Refer. Pancker a. Kindebrück. Hr. Kaufm. Schmidt a. Eisleben. Hr. Justiz-Comm. Kramer a. Schönberg. Hr. Gutsbes. Kaufmann a. Schellendorf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. Jan.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	103	102 1/2	Eisenbahnen.	5	—	164	
Preuß. Engl.	4	103	—	Berl. Potsd.	4	104	103 1/2	
Oblig. 30.	4	103	—	do. do. P. Obl.	4	181	—	
Präm. Sch. d.	—	90 3/4	90 1/4	Magd. Leipz.	4	104	103 1/2	
Seehandl.	—	90 3/4	90 1/4	do. do. P. Obl.	4	145 1/2	144 1/2	
Rur. u. Nm.	—	100 3/4	100 1/4	Berl. Anhalt.	4	104 1/4	103 1/2	
Schldsch.	3 1/2	102	—	do. do. P. Obl.	4	5	—	
Berl. St. Obl.	3 1/2	48	—	Düss. Elberf.	4	96 3/4	96 1/4	
Dnj. do. i. Th.	3 1/2	101 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	74	73	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	106 1/4	—	Rheinische	4	97 1/4	96 3/4	
Grsh. Pos. do.	4	100 3/8	100 3/8	do. do. P. Obl.	4	142 1/2	141 1/2	
do. do.	3 1/2	103 1/4	—	Berl. Frankf.	4	—	103 7/8	
Dstpr. Pstbr.	3 1/2	102	101 1/2	do. do. P. Obl.	4	116	—	
Pomm. do.	3 1/2	102 1/4	—	Oberschlef.	4	110 1/4	109 1/4	
R. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/4	—	do. L. B. eing.	4	122	—	
Schlef. do.	3 1/2	101 1/4	—	B. Stett. L. A.	4	122	—	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	4	118	117	
Frdrschd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hbst.	4	—	—	
And. Goldm.	—	12 1/8	11 5/8	Berl. Schw.	4	—	—	
à 5 Zhr.	—	3	4	Freib.	4	—	—	
Disconto.	—	—	—					

Missionsanzeige.

Freitag den 19. Januar, Abends 6 Uhr, Missionsvortrag über Bonifacius, den Apo- stel der Deutschen, im gewöhnlichen Local (kl. Ulrichstr. Nr. 1019).

So eben ist erschienen und bei **C. U. Schwetschke und Sohn** zu haben:

Nagel, F. G., Friedrich Wilhelm III., der Feste und Milde, König von Preu- ßen. **Ste** Liefer. Subscriptions-Preis 2 1/2 Sgr.

Schlittschuhe

mit und ohne Riemen in Auswahl empfeh- len
F. S. Morzel, Schmeerstr.
Ferd. Morzel, gr. Klausstr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Hinrichs' Politische Vorlesungen.

Unser Zeitalter und wie es geworden, nach seinen politischen, kirchlichen und wissenschaftlichen Zuständen, mit besonderem Bezüge auf Deutschland und namentlich Preußen. In öffentlichen Vorträgen an der Universität zu Halle dargestellt

von
Dr. H. F. W. Hinrichs,

Professor der Philosophie zu Halle.

Die Philosophie soll nicht bloß vom Baume der Erkenntnis pflanzen,
sondern auch vom Baume des Lebens.

2r Band.

gr. 8. In Umschlag geheftet.

Preis des Ganzen n. 3 Thlr. 16 gGr. (3 Thlr. 20 Sgr.)

Halle, Januar 1844.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Holz-Verkauf.

Kommenden Montag den 22.

Januar 1844,

Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr,

sollen auf der Rabeninsel circa

250 rüstene und eschene Stämme,

230 eichene und elterne dergl.,

47 espene dergl.,

12 Haufen melirte Stangen und circa

50 Schock Abraum,

Öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, und wollen sich Kauf- lustige zur vorangegebenen Zeit auf der Rabeninsel einfinden.

Schkeuditz, am 16. Jan. 1844.

Der Oberförster
Kirschner.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 160—170 Stück stehender Eichen, im Unterforste Petersberg, District Bergholz, steht Termin auf Freitag den 26. Jan. früh 10 Uhr, auf dem Schläge im Bergholze an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Böckeritz, den 15. Januar 1844.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

1200 Thlr., 1000 Thlr. und 500 Thlr. Cour. sollen gegen ländliche Sicherheit sofort zu vier pCt. Zinsen ausgeliehen werden. Nähere Nachricht ist in der Expedition dieses Blattes ohne Unterhändler zu erfragen.

Im Trappe'schen Etablissement sind — veränderungshalber — einige ganz gut gehaltene Möbel zu verkaufen.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen auf dem Rittergute Passendorf.

Albert Hensel

in der alten Post

empfiehlt zu bevorstehenden **Maskera-** den ganze und halbe **Gesichts-Wachs-** Masken, Nasen, Stirnen und **Karikaturen**, sowie ordinäre **Mas-** ken in Duzenden und einzeln. **Gold-** u. **Silber-Tressen**, **Spitzen-Band** und **Franzen** von Gespinnst und Lahn, **Schmelz** und **Flinkerchen**.

Cordl in großer Auswahl bei
Albert Hensel.

Von der Leipziger Messe zurück-
gekehrt, empfehle ich eine große Auswahl feiner und Mittelstuche, Bucksins, Tibet's, Orleans, Creas und andere Leinwand, Tischgedecke und Servietten und andere in dies Fach einschlagende Artikel zu auffal-
lend billigen Preisen.

J. Michaelis, große Klausstraße.

Schwaneboys in allen Farben empfing
ich wieder à Elle $6\frac{1}{2}$ Sgr.

J. Michaelis.

Auf vielseitiges Verlangen habe ich mir
Jenaer Trüffel und Zungenwurst kommen
lassen, und empfehle selbige als äußerst de-
likat.

Wolff,
Schmeerstraße Nr. 492.

An der Fahrstelle zu Brach-
wik ist die Eisenbahn jetzt für
alles Fuhrwerk tragbar.

Brachwik,

am 17. Januar 1844.

Der Fahr-Meister
Weber.

Für die Apotheke einer ganz nahe an
der Eisenbahn zwischen Halle und Mag-
deburg belegenen Stadt, wird zum sofor-
tigen Antritt ein Gehälte und ein Lehr-
ling gesucht, und das Nöthige mitgetheilt
durch

Deichmann,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Halle, Nr. 545.

Einen sehr großen Transport
ganz ausgezeichneter **Holländischer** und
Englischer Seringe, so wie jede
andere Sorte Seringe, erhielt und
empfiehlt solche à Schock 10 Sgr., 12 Sgr.,
20 Sgr. bis $1\frac{1}{6}$ Rthlr., in Tonnen be-
deutend billiger

G. Goldschmidt.

Großkörnigen Astrachan. Ca-
viar, sehr schönen geräucherten **Lachs**,
sehr große **Lüneburger** und **Pom-**
mersche Neunaugen, große **Mü-**
genwalder Gänsebrüste bei

G. Goldschmidt.

Alle Sorten gute **Rhein-** und
Porto, so wie alle andere Sorten
Weine von 10 Sgr. bis 1 Rthlr. bei

G. Goldschmidt.

Gasthofs-Verkauf.

Mein in der lebhaftesten Stadtgegend
belegener, der besten Nahrung sich erfreuen-
der Gasthof, mit vieler Stallung und
Scheune, alles im baulichsten Stande,
nebst zwölf Verl. Schffl. Aussaat Acker
(meistens Aueboden), bedeutenden Wiesen-
grundstücken, ist Familien-Verhältnisse we-
gen schleunigst zu verkaufen und sofort zu
übernehmen, und wollen Reflektirende, we-
gen des Nähern, sich gütigst mit mir be-
sprechen.

Dommissch, den 15. Jan. 1844.

Der Gastwirth Friedemann.

Ein Pianoforte steht zu verkaufen
Märkerstraße Nr. 406., eine Treppe hoch,